

Eifeler-NSU-Freunde

Bericht von Christoph Missy

75 Jahre Hockenheim

– mittendrin statt nur dabei: Das Classic Motorcycles Team von Wolfgang Schneider -

Anlässlich des Jubiläums 75 Jahre Hockenheim hatte die GmbH geladen und viele kamen, so auch etliche Zeitzeugen, die auf dem Ring schon vor 50 Jahren um Bestzeiten gefahren und um Platzierungen gekämpft hatten. Leute, die man damals als junger Leser von MOTORRAD nur vom Namen und ab und zu veröffentlichten Schwarz-Weiß-Fotos gekannt hatte, unendlich weit weg. Etwa ein **Heiner Butz**, der mit der legendären Sportmax deutsche Sportgeschichte schrieb, da er mit ihr den letzten Titel für NSU einfuhr, zumindest für die zweirädrigen Fahrzeuge der Schwaben. Und der auch noch mit dem NSU-Emblem auf dem Helm mit seiner 350 Norton Manx der Schnellste in seiner Klasse war.

Und jetzt steht er lebhaftig vor einem und erzählt von den Rennen in St. Wendel und den anderen Städten, die heute nicht mehr viel von ihrer Rennsport-Vergangenheit wissen wollen, als seien diese Rennen erst vorige Woche zu Ende gegangen. Mit dem Gasgriff und den anderen Hebeleien seiner Norton, die er mitgebracht hatte, kann er noch genau so gut umgehen wie damals. Kein Wunder, da er nicht nur seine Jockeyfigur, sondern offensichtlich auch die Reflexe aus seiner aktiven Zeit behalten hat.

Und so traf sich die alte Elite im Stand von **Wolfgang Schneider**, der wieder eine enorme Logistikleistung hingelegt und rund 25 Maschinen perfekt vorbereitet hatte, zum Teil aus dem Hockenheim Motorsport Museum entliehen. Innerhalb weniger Wochen war er über den halben Kontinent gehetzt, von der Isle of Man über den Salzburgring, den Sachsenring und jetzt nach Hockenheim.

Roland Heck, ehemaliger Sportmax Fahrer, brachte die Stimmung auf den Punkt: Neben den schönen Motorrädern ist es die Kameradschaft, die ihn auch heute noch begeistert, und die uns Motorradfahrer vielleicht auch ein wenig von den Automobilisten unterscheidet. Das kennt man ja auch aus dem Alltag, wenn man mit seinem Zweirad irgendwo einen Halt einlegt: der Sofortkontakt mit dem Gleichgesinnten ergibt sich quasi automatisch. Soziale Schranken: Fehlanzeige

Dabei auch **Wolfgang Brand**, letzter lebender NSU-Werksfahrer, **Ludwig Malchus**, der sichtlich die Aufmerksamkeit genoss, sowie **Lothar John und Ernst Hiller**, die mehrfachen Titelträger aus den 50er und 60er Jahren.

Man darf gar nicht daran denken, wenn von den alten Assen etwa ein Werner Haas noch leben würde. (Warum musste er auch nur mit dem Fliegen anfangen?)

Auch schon in den Bereich Denkmalstatus gelangt ist der Doppelweltmeister aus den 70er Jahren, **Dieter Braun**, der aktuell die Yamaha-Werksrenner (von Ferry Brouwer) in seinem unnachahmlichen Stil bewegt. Ihn vermisst man vor allem schmerzlich bei den Eurosport-Übertragungen der aktuellen Rennserien.

Aber es gibt auch Nachwuchs in der Szene: **Peter Held**, inzwischen unersetzlicher Assistent von Wolfgang Schneider und Mitglied der Truppe von **Heinz Herz**, der den Rekord-Delphin III-Nachbau seines Vaters auf dem Salzsee in Utah fuhr, hat neben seiner Sportmax ein weiteres schon historisches Renngerät erworben: das Ex-600er NSU Gespann von Roland (?) Hattig aus dem Jahr 1935.

Und wer Peter Held kennt, der weiß, dass er immer noch eine Steigerung bereit hat. Und die hatte er mit **Conny Paul** im Beiwagen! Damit zog er natürlich alle Aufmerksamkeit auf sein Gespann. Leider reichte es nur für eine Runde, weil das Auslassventil den Dienst quittierte, offensichtlich als Folge einer Überbeanspruchung aus den Auftritten am Salzburgring und Sachsenring.

Herrliche Technik, DKW Dreizylinder 350, erstmals gesehen eine 125er Werks DKW, die FKS von Fritz Kläger, die Gilera 4Zylinder, Schnell Horex, NSU-Werks-Rennmäxe, Kompressor DKWMan kann nicht alle aufzählen.

Die NSU TT's trugen Ihren "Kampf der Zwerge" aus, unser **Rainer Oesterbeck** wird sicherlich in der Rubrik der 4 Rad Artisten darüber berichten. Spannend war es allemal, da bei den „kleinen“ noch richtig gekämpft wird.

Es bleibt auf alle Fälle ein unvergessenes Erlebnis

Es grüßt Euch
Christoph Missy